

---

# JAHRESBERICHT 2017

---





---

*Wir verstehen Musiktherapie als Chance, Beziehung zwischen den Kindern und ihren Eltern herzustellen. Heute wissen wir, dass sich die Kinder dadurch deutlich besser entwickeln und das ist unser zentrales Anliegen.*

---

PD Dr med. Mathias Nelle  
Facharzt für Neonatologie, Bern

# INHALT

## FONDATION ART-THERAPIE

Rue de Beaumont 11  
CH – 1206 Genève  
Tél. +41 (0)22 789 05 40  
info@arttherapie.org  
www.arttherapie.org

Geschäftsführerin:  
Eléonore Gruffel Sauter  
Tél. +41 (0)78 838 24 26  
eleonore.gruffel@arttherapie.org

Bank : CREDIT SUISSE  
IBAN : CH19 0483 5148 9262 1100 0  
BIC/SWIFT : CRESCHZ80A

Postscheck-Konto : 12-731551-9  
IBAN : CH29 0900 0000 1273 1551 9

---

<b>Erwiesene und nachhaltige Wirkung der Kunsttherapie</b>	3
<b>Kunsttherapie verzeichnet wachsende Erfolge</b>	4-7
<b>Die Fondation ART-THERAPIE</b>	8
<b>Eckdaten 2017</b>	9
<b>Die Stiftungsorgane</b>	10
<b>Kreativität hilft heilen</b>	11-12
<b>Zwölf Spitäler bieten Therapien mittels Kreativität an</b>	13-17
<b>Das Patronatskomitee</b>	18
<b>Unsere Gönner spielen die Hauptrolle</b>	19-20
<b>Bericht des Kassiers</b>	20-21
<b>Bericht der Kontrollstelle</b>	22-23
<b>Jahresrechnung 2017</b>	25-28

---



**Der Stiftungsrat** (von links): Philippe Nierlé (Kassier); Dr. Valdo Pezzoli;  
Prof. Dr. Bernhard Frey; Dr. Kurt Albermann; Cornelia Neuhaus; Josef Laimbacher; François Dietisheim;  
Prof. Dr. Alain Golay (Präsident); Charlotte Leber (Vizepräsidentin)

# ERWIESENE UND NACHHALTIGE WIRKUNG DER KUNSTTHERAPIE

**Über 2'400 wissenschaftliche Publikationen über die Anwendung und Wirksamkeit von Kunsttherapie sind 2017 veröffentlicht worden. Vor zwanzig Jahren waren es gerade einmal 185. Dieses exponentielle Wachstum zeigt, wie stark die Kunsttherapie an Bedeutung gewonnen hat. Das Interesse der Forschung widerspiegelt das Interesse der Spitäler. Und in beiden Fällen sind die Schlussfolgerungen ähnlich: Kunsttherapie wirkt sich deutlich auf den Heilungsprozess der PatientInnen aus.**

Weniger Schmerzen, weniger Ängste, bessere Selbstakzeptanz, erleichterte Öffnung zur Aussenwelt, beschleunigte Heilung, usw. Studien, einige unterstützt von unserer Stiftung, andere durchgeführt von den Ärzten der Partnerspitäler und unseres Netzwerks, stellen zahlreiche positive Auswirkungen fest, die auch in der Praxis erkennbar sind. Sie betreffen sowohl extrem Frühgeborene als auch Kinder mit Krebs oder Problemen mit dem Essverhalten.

Musik, Tanz, Zeichnen, Malen. Die Ausdrucksmittel sind vielfältig und kommen je nach Neigung, Krankheit oder Alter der jungen PatientInnen zum Einsatz. Bewährt haben sich alle. Und ihre Wirksamkeit beschränkt sich keineswegs auf den Zeitpunkt der Sitzung. Kunsttherapie geht über einen kurzen Wohlfühlmoment hinaus, sie zeigt nachhaltige Wirkung.

Studien, darunter die von der Stiftung initiierte über Jugendliche mit Übergewicht, haben gezeigt, dass die positive Wirkung auch sechs Monate später noch anhält. Eine Studie einer unserer Therapeutinnen über Frühgeborene, untersucht den positiven Einfluss von Musiktherapie auf die Gehirnentwicklung.

Während sich unsere Stiftung auf ihr zehnjähriges Jubiläum im Jahr 2018 vorbereitet, bestärken uns diese Aspekte in unserem Anliegen, noch mehr Therapieprogramme und kranke Kinder zu unterstützen. Wir danken allen, die uns dabei helfen. Gemeinsam leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Heilung junger PatientInnen.

---

*Die Zahl der wissenschaftlichen Publikationen zu Einsatz und Erfolg der Kunsttherapie stieg in den letzten Jahren steil an: Von 185 Publikationen im Jahr 1997 über 848 Publikationen im Jahr 2007 bis auf 2409 Veröffentlichungen in 2017.*

---

Dr. Christian Mann, stv. Chefarzt Kinder- und Jugendmedizin,  
Kantonsspital Graubünden, Chur



## KUNSTTHERAPIE VERZEICHNET WACHSENDE ERFOLGE

**2017 konnte die Stiftung in 16 Programmen insgesamt 6400 Stunden Therapie unterstützen - ein Rekord. Sie war in 12 Spitälern in allen Regionen der Schweiz tätig.**

In den neun Jahren ihrer Tätigkeit hat die Fondation Art-Thérapie rund 20'000 junge Patientinnen und Patienten unterstützt, 2'400 davon im Jahr 2017. Über diesem Zeitraum konnte sie die Entwicklung der Kunsttherapie sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht mitverfolgen. Zudem waren die Vorbereitungen für das 10-jährige Jubiläum der Stiftung eine gute Gelegenheit, über die vergangene und zukünftige Entwicklung des Kunsttherapie-Ansatzes nachzudenken.

Die Zahlen zeigen eine klare Steigerung. Im Gründungsjahr 2009 bestand das Netzwerk der Stiftung aus 6 Spitälern, die 3'500 Stunden aufgeteilt auf 7 Programme anboten. 2017 haben sich diese Zahlen mehr als verdoppelt, zum Netzwerk gehören sämtliche Universitätsspitäler der Schweiz, die drei grossen unabhängigen Kinderspitäler und die wichtigsten Kantonsspitäler.

Die 16 angebotenen Programme werden von 19 Therapeuten betreut, die alle über eine mehrjährige Berufsausbildung und in der Regel einen Mastertitel verfügen.

Zwar haben schon von Anfang an einige Ärzte den Kunsttherapie-Ansatz vehement unterstützt, heute sind es jedoch noch viel mehr. Auch hat sich die Einstellung der Spitäler stark zum Positiven gewendet, was auch die Anstellung von Therapeuten und ihre Integration in die multidisziplinären Teams zeigt und ausserdem dadurch zum Ausdruck kommt, dass man ihre Kommentare berücksichtigt; genau dies trägt schlussendlich zum besseren Verständnis der Patienten bei. Zudem können diese dank der Arbeit der Therapeuten besser mit ihrer Krankheit umgehen. Die immer zahlreicheren Forschungsprojekte ermöglichen schliesslich die quantitative und qualitative Beurteilung der Ergebnisse.

## SPITALBESUCHE

Die Besuche in den Spitälern sind wichtig, um Therapeuten, verantwortliche Ärzte und das Pflegepersonal kennenzulernen. Ausserdem können die Beziehungen gefestigt, die Qualität der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren (vor allem mit den Kunsttherapeuten) beurteilt, die Teilnahme an den Therapien bestätigt, neue Projekte begutachtet und allenfalls eine Erweiterung des bestehenden Therapieangebots vereinbart werden.

An dieser Stelle sei auf vier Besuche der Geschäftsführerin Eléonore Gruffel hingewiesen. So hat sie das **Universitäts-Kinderspital Zürich** besucht, wo zum ersten Mal eine Musiktherapeutin tätig ist, hauptsächlich auf der Neonatologie-Intensivstation. Im **Universitätsspital Basel** war sie bei einer Therapiesitzung der Therapeutin Monika Esslinger mit einer Risikoschwangeren dabei. Eléonore Gruffel hat ausserdem den neuen Chefarzt der Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin des **Kantonsspitals Graubünden kennengelernt**. Dr. Thomas Riedel (ehemals stellvertretenden Chefarzt der Kinder-Intensivstation des Inselspitals Bern) zeigt grosses Interesse an

der Kunsttherapie und unterstützt das Programm. Für die Einführung oder Fortsetzung eines Programms durch die Stiftung ist die Unterstützung durch den Arzt ausschlaggebend.

---

*Das kreative Schaffen ist ein integrierender Teil unserer Arbeit mit dem Patienten, um ihn und seine Krankheit besser zu verstehen. Wir haben verstanden, dass man diesen humanistischen Zugang bei allen Krankheiten anwenden kann.*

---

Prof Alain Golay  
Chefarzt, Universitätsspital Genf (HUG)

Schliesslich hat sie die Klinik für Jugendpsychiatrie (UHPA) des Universitätsspitals CHUV in Lausanne besucht und sich mit der neuen stellvertretenden Pflegeleiterin der Abteilung unterhalten. Die Kunsttherapie hat sich in diesem Waadtländer Spital bewährt und die Abteilung hat ihren Wunsch nach Erweiterung des Angebots in dieser Richtung geäussert.

## UNTERSTÜTZUNG, ANFRAGEN UND BETREUUNG DER SPITÄLER

Die Stiftung verfolgt die Aktivitäten, aber auch die Bedürfnisse der Spitäler eng mit. Dazu einige Beispiele.

**Inselspital Bern:** auf Antrag von Prof. Mathias Nelle hat die Stiftung beschlossen, ihre Unterstützung zu erhöhen.

**HUG Genf, Neonatologie-Abteilung:** zwei Mitglieder der Stiftung haben sich mit der Chefarztin der Abteilung Entwicklung und Wachstum, Prof. Petra Hüppi getroffen, deren Forschungsarbeit hoch anerkannt ist. Der Stiftungsrat interessiert sich für ihr Forschungsprojekt über den Einfluss von Musik auf die Gehirnentwicklung bei Frühgeborenen und beabsichtigt, dieses zu unterstützen.

**Kantonsspital Baden:** Nach einer Zusammenarbeit seit 2011 übernimmt das Spital Finanzierung der Musiktherapeutin Renate Nussberger selbst. Die Musiktherapie ist vollständig in das Angebot des Spitals integriert und langfristig gewährleistet, was auch dem Ziel der Stiftung entspricht.

## ÄNDERUNGEN IM STIFTUNGS RAT

Zwei Persönlichkeiten sind neu zum Stiftungsrat der Fondation Art-Thérapie gestossen. Dr. Josef Laimbacher, Chefarzt für Kinder- und Jugendmedizin im Ostschweizer Kinderspital in St. Gallen, und François Dietisheim, Leiter der Abteilung Recht & Compliance der Insel-Gruppe Bern. Sie stellen ihre Kompetenzen und ihr umfangreiches Wissen in den Dienst dieses Gremiums, das sich ehrenamtlich für die Interessen der Stiftung einsetzt.

## FINANZIERUNG

Dank dem Vertrauen ihrer Gönner kann die Stiftung ihre Tätigkeit durchführen, festigen und erweitern. Institutionen und Privatpersonen können ein Projekt, eine Region oder ein Anliegen unterstützen. Mit einer Spendensumme von 663'600 CHF verzeichnet die Stiftung Ende 2017 einen leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr und verfügt über die notwendigen Mittel zur Weiterentwicklung ihrer Programme.

2017 hat die Stiftung erstmals ein themenspezifisches Dossier erstellt, zur Thematik Essstörungen. Dieses wurde von Gönner-Stiftungen, die ein kon-

kretes Anliegen unterstützen möchten, sehr gut aufgenommen. Die Stiftung wird diesen thematischen Ansatz weiterverfolgen.

## KOMMUNIKATION

Die Kommunikation war 2017 stark durch die Vorbereitung des bevorstehenden **10-jährigen Jubiläums** der Stiftung im Jahr 2018 geprägt. Der Jahresbeginn gab Anlass zur Überlegungen, wie dieses Ereignis am besten gefeiert werden sollte, um den Bekanntheitsgrad der Stiftung zu steigern und uns für das Vertrauen der Gönner und das Engagement der Therapeuten zu bedanken.

Auch in diesem Jahr wurden zwei **Newsletter** publiziert. Der erste ist im Juni erschienen, der zweite im Dezember mit vier Seiten. Dieser Umfang wird in Zukunft beibehalten. Er informiert über die Aktivitäten der Stiftung, laufende Studien und Projekte und ist sehr beliebt. Er erscheint in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache, in Papierformat und in elektronischer Form und wird per Post und Mail verschickt.

Vollständig überarbeitet, ausgestattet mit modernster Technologie, ist die **Webseite** der Stiftung eine nützliche Plattform für den Wissens- und Informationsaustausch. Seit ihrer Erneuerung ist die Anzahl der Aufrufe, Besuche und Downloads klar angestiegen. So haben die Besucherzahlen von 12'760 im Oktober 2016 ein Jahr später 20'841 erreicht (das Zählsystem wurde im Oktober 2016 geändert).

Angesichts des regen Interesses, auf das die Stiftung und die Thematik sowohl in der Schweiz als auch im Ausland stossen, informiert die Seite vier-sprachig über die Stiftung, die Partnerspitäler und Therapieprogramme. Auch bietet sie zahlreiche Publikationen zum Download an.

Seit 2017 ist die Stiftung auch auf **Facebook** präsent. Meinungsäusserungen, Interviews von Ärzten und Therapeuten, geteilte Artikel und diverse Neuigkeiten sind dort zu finden.



## STUDIEN

Immer mehr Publikationen und wissenschaftliche Studien, welche die positiven Auswirkungen der Kunsttherapie zeigen, werden veröffentlicht (konkret 2409 im Jahr 2017). Einige davon wurden von Therapeuten und Ärzten verfasst, die mit der Stiftung zusammenarbeiten. Nachfolgend einige Publikationen von 2016 und 2017:

- **Early Vocal contact and Preterm Infant Brain Development. Bridging the gaps between Research and Practice.**

M. Filippa, P. Kuhn, Björn Westrup. Springer International Publishing AG, 2017.

- **Sounding Together: Family-centered music therapy as facilitator for parental singing during skin-to-skin contact.**

Friederike Haslbeck, Pernilla Hugoson, 2017

- **Creative music therapy to promote brain structure, function, and neurobehavioral outcomes in preterm infants: a randomized controlled pilot trial protocol.**

Friederike Barbara Haslbeck, Hans-Ulrich Bucher, Dirk Bassler and Cornelia Hagmann. Pilot and Feasibility Studies, 2017. Open Access

- **La santé psychique dans la perspective transgénérationnelle.**

Dr. med. Kurt Albermann, Dr. med. Kaspar Aebi, Marcel Wistler, Dr. phil. Alfred Künzler, Dr. med. Daniel Bielinski, Prof. Dr. med. Susanne Walitza, lic. phil. Catherine Moser, Prof. Dr. med. Clemens Hosman. Swiss Medical Forum - Schweizerisches Medizin-Forum 2017; 85-90, EMH Media

- **Impact d'un atelier vocal sur la perception corporelle et vocale de soignants.**

Anne Bolli, Isabelle Carrard und Alain Golay. ETP/TPE Education thérapeutique du patient, 2017.

- **Wenn Kinder aus der Reihe tanzen Psychische Entwicklungsstörungen von Kindern und Jugendlichen erkennen und behandeln.**

Dr. med. Kurt Albermann. Pro Mente Sana. Beobachter 2016

- **Gespürt-gehört-gebore(n) Musiktherapie mit risikoschwangeren Frauen, Säuglingen und Kleinkindern.**

Judith Kaufmann, Renate Nyssberger, Monika Esslinger, Margareth Maria Leitgeb. Zeitpunkt Musik.

- **Efficacité d'un programme d'art-thérapie pour adolescents obèses.**

Jean-Luc Sudres, Cristina Anzules, Kurt Albermann, Valdo Pezzoli, Nadia Evangelista, Mariella Mlatterri, Corinna Mühlbauer, Jacqueline Bär, Nathalie Farpour-Lambert, Gilles Brandisbas, Alain Golay. ETP/TPE Education thérapeutique du patient, 2016.



# DIE FONDATION ART-THERAPIE

## WIR HELFEN SCHWER KRANKEN KINDERN

**Die 2008 gegründete Stiftung Art-Therapie ist gesamtschweizerisch tätig und als gemeinnützig anerkannt. Sie fördert und begleitet Kunst-, Musik- und Tanztherapieprogramme für schwer kranke oder verunfallte Kinder, Neugeborene und Jugendliche in Schweizer Spitälern.**

## UNSERE MISSION

Unser Anliegen ist es, immer mehr jungen Patienten Zugang zu diesen hoch effizienten Therapien zu ermöglichen. Im Sinn der internationalen UNO-Konvention über die Rechte der Kinder leisten wir einen Beitrag an deren Gesundheit und Wohlbefinden.

## UNSERE ZIELE

- Die notwendigen Mittel für die Therapieprogramme für hospitalisierte und ambulant im Spital weiterbetreute Neugeborene, Kinder und Jugendliche beschaffen.
- Zum schweizerischen Kompetenzzentrum für diesen innovativen Therapieansatz werden.
- Als Drehscheibe den Austausch zwischen allen beteiligten Akteuren erleichtern.
- Die vertiefte Information in Fachkreisen und in der Öffentlichkeit fördern.
- Das Angebot fest in den Spitälern verankern und die Therapeuten in die Pflorgeteams integrieren.
- Die Therapieprogramme sinnvoll ausbauen.
- Gesuche weiterer Spitäler prüfen, die unseren Qualitätskriterien entsprechen.
- Zu Studien und zur wissenschaftlichen Forschung beitragen.
- Unseren Wissensaustausch mit Partnern fördern
- Die langfristige Anerkennung der Leistungen durch das Krankenversicherungsgesetz KVG anstreben.

## ECKDATEN 2017

12  
Spitäler



16  
Programmes



19  
Therapeuten



## DEPUIS 2008

19'800  
Patienten



47'700  
Therapiestunden



58'800  
Sitzungen



# DIE STIFTUNGSORGANE

## STIFTUNGSRAT

### **Prof. Dr. med. Alain Golay**

Präsident, Hôpitaux Universitaires de Genève (HUG), Chefarzt Service d'enseignement thérapeutique pour maladies chroniques, diabète et obésité

### **Charlotte Leber**

Gründerin und Vizepräsidentin, Zürich

### **Philippe Nierlé**

Kassier, Eidg. diplomierter Wirtschaftsprüfer, Genf

### **Dr. med. Kurt Albermann**

Kantonsspital Winterthur, Chefarzt Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)

### **François Dietisheim**

Leiter Recht & Compliance, Insel-Gruppe, Bern

### **Prof. Dr. med. Bernhard Frey**

Universitäts-Kinderklinik Zürich (KISPI), Abteilungsleiter Intensivmedizin und Neonatologie

### **Dr. med. Josef Laimbacher**

Chefarzt Jugendmedizin, Ostschweizer Kinderspital St. Gallen

### **Dr. med. Daniel Laufer**

ehemaliger leitender Arzt Medizinisch-chirurgische Abteilung für Pädiatrie, Centre Hospitalier Universitaire Vaudois (CHUV)

### **Cornelia Neuhaus**

Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB), Co-Leitung Therapien

### **Dr. med. Valdo Pezzoli**

Ospedale regionale di Lugano EOC, Chefarzt, Pädiatrieabteilung

## Ehrenmitglieder

### **Prof. Dr. med. Oskar Bänziger**

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Leiter Neonatologie im Spital Uster ZH

### **Prof. Dr. med. Sergio Fanconi**

ehemaliger Vorsteher der medizinisch-chirurgischen Abteilung für Pädiatrie, Centre Hospitalier Universitaire Vaudois (CHUV)

## GESCHÄFTSSITZ

### **Fondation ART-THERAPIE**

11, rue de Beaumont, 1206 Genf

### **Geschäftsführerin**

Eléonore Gruffel Sauter, Lausanne

### **Administration**

Helena Zaugg Wildi, Novaggio

### **Revisionsstelle**

Fiducial SA, Genève

### **Mitgliedschaft**

ProFonds, Dachverband gemeinnütziger Stiftungen der Schweiz



## KREATIVITÄT HILFT HEILEN

**Kunst-, Musik- und Tanztherapie sind innovative, sanfte und non-invasive Therapieansätze. Kranke oder verunfallte Kinder und Jugendliche können über Kreativität und Fantasie ihr Leiden und das meist einschneidende Spitalerlebnis anders als in Worten ausdrücken.**

Die heilende Wirkung von Musik, rhythmischer Körperarbeit, intuitivem Malen und Modellieren ist seit der Antike bekannt. Die heutige von hoch qualifizierten Therapeutinnen und Therapeuten mit spezifischer Ausbildung angewendeten Therapien haben dieses Jahrtausende alte Wissen auf eine neue, klinische Ebene gebracht, mit überzeugenden Resultaten. Die Therapien ins multidisziplinäre Behandlungskonzept integriert und werden individuell auf jeden Patienten abgestimmt. Dies ermöglicht eine effiziente Kommunikation mit dem behandelnden Team und auch die Angehörigen werden optimal eingebunden.

Zahlreiche Studien belegen die Wirksamkeit dieser Therapieformen, welche den Heilungsprozess erleichtern und beschleunigen. Damit tragen diese Programme wesentlich zur Senkung der Gesundheitskosten bei.

---

*Kunsttherapie ist dann integriert, wenn bei ärztlichen Berichten von Patienten gemalte Bilder neben den Röntgenbildern betrachtet werden, um zu verstehen, was seelisch sichtbar wird.*

---

Stefan Uhlig, Kunsttherapeut



## **KUNSTTHERAPIE - BILDER SAGEN MEHR ALS WORTE**

Zeichnen, Malen oder Modellieren hilft den Patienten, das Erlebte auszudrücken und zu verarbeiten. Sie können nach aussen kehren, was sie fühlen: Bekommenheit, Angst, Trauer, Wut. Kunsttherapie stärkt ihre Selbstwirksamkeit, ihr Selbstvertrauen und ihre Sicherheit. Dieser Prozess eröffnet dem behandelnden Team den Zugang zu einem umfassenden Verständnis der Persönlichkeit.

## **MUSIK - DIE UNIVERSELLE SPRACHE DER GEFÜHLE**

Klänge, Rhythmen, Stimmen oder Melodien ermöglichen den Ausdruck von Gefühlen und das Verarbeiten belastender Momente. Musiktherapie aktiviert die Ressourcen und gesunden Persönlichkeitsanteile der Patienten. Besonders wirksam ist sie in der Neonatologie. Denn noch vor dem sprachlichen Ausdruck ist der Klang die Grundlage für das Empfinden der sozialen Zugehörigkeit. Musiktherapie wirkt stimulierend und entspannend, sie fördert die Hirnentwicklung, aber auch den Aufbau einer tragfähigen Eltern-Kind-Beziehung und wirkt sich

positiv auf die spätere motorische und vorsprachliche Entwicklung aus.

## **TANZTHERAPIE - SEINEN EMOTIONEN FORM VERLEIHEN**

Junge Patienten mobilisieren in den Tanz-Workshops ihren Körper, setzen Gedanken und Gefühle in Bewegung um. Auf spielerisch-kreative Art kräftigen und lockern sie ihren Körper und kommunizieren auf nonverbale Art mit sich selbst und ihrem Umfeld. Negativ besetzte Gefühle werden umgewandelt und eine neue, lebendige Beziehung zu sich selber aufgebaut.

---

*Auf dem Bild konnte ich die Lebensmittel, die ich noch nicht essen wollte, erst einmal malen und Biss um Biss auf dem Bild „wegmalen“. Das hat mir geholfen, diese Lebensmittel im Alltag nach und nach zu essen, weil die Angst nicht mehr so gross war.*

---

R. 15 Jahre, Anorexia nervosa, Ostschweizer Kinderspital

# ZWÖLF SPITÄLER BIETEN THERAPIEN MITTELS KREATIVITÄT AN

**Zwölf Schweizer Spitäler, verteilt auf alle Landesteile, sind von Kunsttherapie überzeugt. Und haben ein gemeinsames Credo: Kreativität hilft heilen!**

**Das Spektrum an Therapiemöglichkeiten und Patienten ist breit. Sie werden Frühgeborenen ebenso angeboten wie krebserkrankten Kleinkindern, Kindern, die an Autismus leiden, jungen Übergewichtigen oder magersüchtigen Jugendlichen – um nur einige zu nennen. Jedes Spital stimmt die Therapieprogramme auf seine Patienten und deren Pathologien ab.**

## BADEN KANTONSSPITAL BADEN

---

### Musiktherapie auf der Pränatal- und auf der Neonatologie-Station

*Frühgeburtlichkeit, Stoffwechselstörungen, Infekte, Risikoschwangerschaft*

---

Eine Musiktherapeutin betreut Früh- und Neugeborene, aber auch deren Angehörige und hospitalisierte Frauen mit Risikoschwangerschaft und ihre gefährdeten ungeborenen Kinder. 2017 hat die Stiftung das Kantonsspital Baden letztmals unterstützt, denn ab 2018 wird es als erstes Partnerspital die gesamten Kosten für die Musiktherapie selber übernehmen. Diese Entwicklung entspricht einem langfristigen Ziel der Stiftung.

---

**296** Patienten  
**708** Therapiesitzungen  
**448** Stunden

## BASEL UNIVERSITÄTS-KINDERSPITAL BEIDER BASEL

---

### Musiktherapie auf der Intensivstation Onkologie, Neonatologie und Orthopädie

*Akute, chronische und psychosomatische Erkrankungen, Krebs, Stoffwechselstörungen, neuro-orthopädische und neurologische Erkrankungen, Dysmorphien*

---

Zwei Musiktherapeutinnen betreuen die Patientinnen und Patienten während ihres meist langen Spitalaufenthalts in Einzelsitzungen oder in der Gruppe.

---

**211** Patienten  
**1606** Therapiesitzungen  
**975** Stunden

# BASEL

UNIVERSITÄTSSPITAL BASEL,  
FRAUENKLINIK

---

## Musiktherapie auf der Schwangerenabteilung

*Risikoschwangerschaften*

---

Eine Musiktherapeutin betreut hospitalisierte Frauen und ihre ungeborenen Kinder, die nach der Geburt in die Neonatologie des Universitäts-Kinderspitals verlegt und von ihr weiter begleitet werden.

---

**89** Patienten  
**249** Therapiesitzungen  
**176** Stunden

# BERN

UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR  
KINDERHEILKUNDE, INSELSPITAL

---

## Musiktherapie auf der Neonatologie

*Frühgeburtlichkeit, Adaptionsstörungen, angeborene Fehlbildungen*

---

Zwei Musiktherapeutinnen betreuen Frühgeborene und kranke Neugeborene und beziehen auch deren Angehörige mit ein.

---

**40** Patienten  
**607** Therapiesitzungen  
**424** Stunden

# CHUR

KANTONSSPITAL GRAUBÜNDEN

---

## Kunst- und Musiktherapie auf der Abteilung Kinder- und Jugendmedizin und Kinder-Intensivpflegestation (KIPS)

*Akute und chronische Krankheiten, Unfallfolgen, Neu- und Frühgeburten*

---

Eine Kunst- und Musiktherapeutin begleitet die kleinen Patienten, die Therapien finden meistens direkt am Krankenbett statt.

---

**452** Patienten  
**856** Therapiesitzungen  
**496** Stunden

# GENÈVE

HÔPITAUX UNIVERSITAIRES DE GENÈVE

---

## **Drama- und Tanztherapie in der Abteilung Therapeutische Erziehung für chronische Krankheiten**

*Übergewicht, Adipositas, Diabetes*

---

Eine Tanz- und Dramatherapeutin mit Zusatzausbildung in Pädagogie, Verhaltens- und Bewegungsanalyse betreut junge Erwachsene sowie übergewichtige Kinder mit ihren Müttern ambulant im Spital. Einzel- und Gruppentherapien.

---

**477** Patienten  
**339** Therapiesitzungen  
**376** Stunden

# LAUSANNE

CENTRE HOSPITALIER UNIVERSITAIRE  
VAUDOIS

---

## **Musiktherapie**

*Akute und chronische psychische Leiden, Verhaltens- und Persönlichkeitsstörungen, Essstörungen*

---

Auf der Unité d'hospitalisation psychiatrique pour adolescents (UHPA) begleitet ein Musiktherapeut die während mehreren Wochen hospitalisierten jugendlichen Patienten.

---

**78** Patienten  
**135** Therapiesitzungen  
**135** Stunden

# LUGANO

OSPEDALE REGIONALE DI LUGANO

---

## **Kunsttherapie auf der Pädiatrieabteilung**

*Chronische, psychosomatische und psychische Krankheiten, Verhaltensstörungen, chirurgische Eingriffe und Essstörungen*

---

Zwei Kunsttherapeutinnen betreuen in stationärer und teilweise ambulanter Spitalpflege Kinder und Jugendliche. Die Therapie findet einzeln oder in der Gruppe statt.

---

**102** Patienten  
**381** Therapiesitzungen  
**532** Stunden

# ST. GALLEN

KANTONSSPITAL, FRAUENKLINIK

---

## Musiktherapie auf der Neonatologie- und der Pränatalstation der Frauenklinik

*Adaptationsstörungen, Atem- und Ernährungsschwierigkeiten, Drogenentzug*

---

Eine Musiktherapeutin stimmt die Therapie auf jedes Neugeborene ab und bezieht die Eltern mit ein. Sie begleitet auch hospitalisierte Frauen mit Risikoschwangerschaft und ihre ungeborenen Kinder.

---

**243** Patienten  
**488** Therapiesitzungen  
**279** Stunden

# ST. GALLEN

OSTSCHWEIZER KINDERSPITAL ST. GALLEN

---

## Kunst- und Musiktherapie in den Fachbereichen Psychosomatik/Psychotherapie, Neonatologie, Onkologie

*Frühgeburtlichkeit, Regulationsstörungen, Krebserkrankungen, psychosomatische Erkrankungen, posttraumatische Belastungsstörungen*

---

Zwei Musiktherapeutinnen und eine Kunsttherapeutin bieten die im klinischen Alltag fest verankerten Kreativtherapien an, von denen vor allem Langzeitpatientinnen und –patienten profitieren.

---

**170** Patienten  
**1063** Therapiesitzungen  
**1063** Stunden

# WINTERTHUR

KANTONSSPITAL WINTERTHUR

---

## Kunst- und Musiktherapie im Sozialpädiatrischen Zentrum SPZ

*Anorexie und Bulimie, psychische und emotionale Störungen, Verhaltensstörungen*

---

Eine Kunst- und eine Musiktherapeutin betreuen die stationären Langzeitpatientinnen und –patienten. Diese nehmen beide Therapieformen in Anspruch.

---

**48** Patienten  
**318** Therapiesitzungen  
**399** Stunden

# ZÜRICH

UNIVERSITÄTS-KINDERSPITAL ZÜRICH

---

## **Kunst- und Ausdruckstherapie sowie Musiktherapie auf der Intensivstation, Neonatologie, Intermediate care**

*Schwere chronische Krankheiten, Krebs, Herz-Atemwegsprobleme, Behinderungen, Unfallfolgen, Traumata, psychosomatische Krankheiten*

---

Zwei Kunst- und Ausdruckstherapeutinnen und eine Musiktherapeutin kümmern sich um die mehrheitlich für lange Zeit hospitalisierten, schwer oder chronisch kranken Patienten.

---

**174** Patienten

**1437** Therapiesitzungen

**1083** Stunden



# DAS PATRONATSKOMITEE

## Künstlerpersönlichkeiten von Weltruf tragen die Anliegen der Stiftung ART-THERAPIE mit.

Der weltweit gefeierte Dirigent **Valéry Gerghiev**, Intendant des Mariinski-Theaters St. Petersburg und Leiter der Münchner Philharmoniker, gehört zweifellos zu den einflussreichsten Persönlichkeiten der Gegenwart.

«Als Sprache der Gefühle vermag die Musik auch dort Brücken zu schlagen, wo die Sprache versagt.»

Die Cellistin **Sol Gabetta**, hat sich international einen Namen geschaffen. Sie arbeitet weltweit mit renommierten Orchestern und Dirigenten, hat das Kammermusikfestival SOLsberg ins Leben gerufen und unterrichtet an der Musikakademie Basel.

«Der Gedanke, Musik als Medium einzusetzen, mit dem schwerkranke Kinder ihren Ängsten und ihrem Leiden eine Stimme geben können, hat mich auf Anhieb überzeugt.»

Die berühmte Pianistin **Elizabeth Sombart** spielt in den prestigereichsten Konzertsälen der Welt und widmet sich der Ausbildung junger Pianisten. Als Gründerin und Präsidentin der Fondation Résonance trägt sie die Musik an Orte des Leidens, in Spitäler, Gefängnisse, Alters- und Behindertenheime.

«Unser Bewusstsein nimmt Töne direkt mit unserem physischen Körper und unserer Seele wahr. Auf diese Weise haben sie die Fähigkeit, beide wieder in Einklang zu bringen.»

Die weltbekannte Sängerin, Songwriterin und Schauspielerin **Petula Clark** lebt in der Schweiz und ist Herzenspatin der ersten Stunde der Stiftung. Sie widmet das von ihr geschriebene und komponierte Lied Butterfly in the Snow den schwer kranken Kindern.

«Kunst und Musik erreichen zahlreiche junge Patienten. Sie berühren sie dort, wo Spritzen niemals hinreichen.»

Der international bekannte Schweizer Künstler **Michel Huelin** stellte eines seiner faszinierenden Werke für die CD-Hülle von Petula Clark zur Verfügung. Er ist überzeugt, dass der kreative Therapieansatz bei den Kranken wichtige Kräfte freisetzt.

«Das grosse Plus der Kunsttherapie ist, das eigene Potenzial der Patienten zu nutzen. Deshalb unterstütze ich diesen Ansatz, der kreative Energien in innere Stärke verwandelt.»

# UNSERE GÖNNER SPIELEN EINE HAUPTROLLE

**Im Namen der zahlreichen in den Spitälern engagierten Fachleute, der Patientinnen, der Patienten und deren Angehörigen sagen wir ganz einfach DANKE! Unser Dank geht an Spenderinnen und Spender, an alle Förderstiftungen und an Gönner, die nicht namentlich erwähnt werden möchten. Sie alle ermöglichen erst unsere Tätigkeit. Sie vertrauen uns, weil sie die Gewissheit haben, dass ihre Mittel erwiesenermassen wirksamen Therapien zugute kommen. Unser Stiftungsrat, dem namhafte Ärzte und Pflegefachpersonen angehören, steht dafür.**

## **HERZLICHEN DANK FÜR IHR VERTRAUEN!**

MBF FOUNDATION  
ART MENTOR FOUNDATION LUCERNE  
GEORG UND BERTHA SCHWYZER-WINIKER-STIFTUNG  
TEAMCO FOUNDATION SCHWEIZ  
EMPIRIS – JUDITH LINGGI FONDS  
FONDATION ALFRED & EUGENIE BAUR  
CREDIT SUISSE  
ENTRAIDE – LOTERIE ROMANDE  
VEREIN MOMO  
SWISSLOS REPUBBLICA E CANTONE TICINO  
FONDATION ALTA MANE  
SWISSLOS KANTON ST. GALLEN  
ONE HIVE FOUNDATION  
ISAAC DREYFUS BERNHEIM STIFTUNG

HANS VOGEL-STIFTUNG  
HAMASIL STIFTUNG  
GERTRUDE VON MEISSNER-STIFTUNG  
GOTTFRIED UND URSULA SCHÄPPI-JECKLIN STIFTUNG  
HANS EGGENBERGER STIFTUNG  
KIDO-STIFTUNG  
SWISSLOS BASEL-LANDSCHAFT  
FONDATION CHRYSALINOS  
PAUL UND IDA ROHNER-SCHWEIZER STIFTUNG  
CLUB INNER WHEEL  
FIDUCIAIRE CHAVAZ SA  
FONDATION JOHANN ET LUZIA GRAESSLI  
DAVID BRUDERER STIFTUNG  
GRAUBÜNDNER KANTONALBANK

# BERICHT DES KASSIERS ZUM GESCHÄFTSJAHR 2017

Mit der Finanzierung von Kunst- und Musiktherapieprojekten hat die Fondation Art-Thérapie im Laufe des Jahres 2017 zwölf Spitäler und kantonale und regionale Spitalzentren unterstützt und ist somit in allen Sprachregionen der Schweiz präsent.

Dank des Vertrauens, das wir als Stiftung mit unserem von Jahr zu Jahr wachsenden Gönnerkreis aus Institutionen und Privatpersonen aufgebaut haben, verfügt die Fondation Art-Thérapie über stabile finanzielle Ressourcen, die es ihr erlauben, die Unterstützung der Gründer- und Partnerspitäler bei der Finanzierung von Therapieprojekten weiter zu entwickeln und zu diversifizieren.

Dies ist auch im Ergebnis ersichtlich, aus dem hervorgeht, dass sich der Gesamtbetrag der Spenden von Institutionen und Privatpersonen 2017 auf 663,6 kCHF beläuft, was einer leichten Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr entspricht (657,7 kCHF im Jahr 2016).

Die Subventionen und Finanzierungen von Kunsttherapie-Projekten der Spitäler erreichten 2017 einen Betrag von 427,9 kCHF und liegen somit in der Grössenordnung des Betrags von 2016 (443,8 kCHF), der damals im Vergleich zu 2015 einen Anstieg von 22 % verzeichnet hatte.

Die Betriebskosten, zu denen sämtliche Funktions-, Verwaltungs- und Kommunikationskosten der Stiftung gehören, haben sich im Vergleich zum Vorjahr 2016 um 5 % auf 172,1 kCHF erhöht. Diese Steigerung erklärt sich durch die temporäre Erhöhung des Verwaltungspersonals der Stiftung im Laufe dieses Geschäftsjahres und die Kosten der Erneuerung der Webseite der Stiftung.

Das Nettoergebnis beläuft sich auf 63,2 kCHF, was einem Vorjahresergebnis von 49,1 kCHF im 2016 gegenübersteht. Dieses Ergebnis wird auf das nächste Rechnungsjahr übertragen.

Die Eigenmittel der Stiftung beliefen sich am 31.12.2017 auf 361,0 kCHF (31.12.2016: 297,8 kCHF). Nach Hinzurechnung der Rückstellungen mit Reservecharakter in Höhe von 465,0 kCHF zum 31.12.2017, die im Vergleich zum Vorjahresabschluss unverändert blieben, belaufen sich die langfristigen finanziellen Ressourcen, welche der Stiftung für statutengemässe Zwecke zur Verfügung stehen, auf 826,0 kCHF.

Die Aktiven in Höhe von 961,2 kCHF (31.12.2015: 900,5 kCHF) bestehen am Bilanztag aus kurzfristig verfügbaren Aktiven, hauptsächlich aus kurzfristig verfügbaren Bankguthaben.

Philippe Nierlé, Kassier  
Eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer

**RAPPORT DE L'ORGANE DE REVISION SUR LE CONTROLE RESTREINT**

**au Conseil de Fondation de la FONDATION ART-THERAPIE, GENEVE**

En notre qualité d'organe de révision, nous avons contrôlé les comptes annuels (bilan, compte de résultat et annexe) de la FONDATION ART-THERAPIE pour l'exercice arrêté au 31 décembre 2017.

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels incombe au Conseil de Fondation de la FONDATION ART-THERAPIE, alors que notre mission consiste à contrôler ces comptes. Nous attestons que nous remplissons les exigences légales d'agrément et d'indépendance. Des collaborateurs de notre société ont participé durant l'exercice sous revue à la tenue de la comptabilité. Ils n'ont pas pris part au contrôle restreint.

Notre contrôle a été effectué selon la Norme suisse relative au contrôle restreint. Cette norme requiert de planifier et de réaliser le contrôle de manière telle que des anomalies significatives dans les comptes annuels puissent être constatées. Un contrôle restreint englobe principalement des auditions, des opérations de contrôle analytiques ainsi que des vérifications détaillées appropriées des documents disponibles dans l'entreprise contrôlée. En revanche, des vérifications des flux d'exploitation et du système de contrôle interne ainsi que des auditions et d'autres opérations de contrôle destinées à détecter des fraudes ou d'autres violations de la loi ne font pas partie de ce contrôle.

Lors de notre contrôle, nous n'avons pas rencontré d'éléments nous permettant de conclure que les comptes annuels ainsi que la proposition concernant l'emploi du bénéfice ne sont pas conformes à la loi et aux statuts.

Genève, le 19 avril 2018

FIDUCIAL SA

Christian LATOUCHE  
Expert-comptable diplômé  
Expert-réviseur agréé



Annexes : comptes annuels et proposition concernant l'emploi du bénéfice

# BILAN AU 31.12.2017 (EN CHF)

## ACTIFS

### Actif circulant

Trésorerie et actifs cotés en bourse détenus à court terme

31.12.2017

31.12.2016

944'222.57

890'192.44

Actifs de régularisation et créanciers divers

16'974.60

10'324.65

**Total de l'actif circulant**

**961'197.17**

**900'517.09**

**Total de l'actif**

**961'197.17**

**900'517.09**

## PASSIFS

### Capitaux étrangers à court terme

Créanciers

62'355.00

3'980.00

Passifs de régularisation

72'800.00

133'700.00

**Total des capitaux à court terme**

**135'155.00**

**137'680.00**

### Capitaux étrangers à long terme

Provisions à caractère de réserve

465'000.00

465'000.00

**Total des capitaux à long terme**

**465'000.00**

**465'000.00**

**Total des capitaux étrangers**

**600'155.00**

**602'680.00**

### Capitaux propres

Capital de dotation

50'000.00

50'000.00

Résultat reporté

247'837.09

198'774.29

Résultat net de l'exercice

63'205.08

49'062.80

**Total des fonds propres**

**361'042.17**

**297'837.09**

**Total du passif**

**961'197.17**

**900'517.09**

# COMPTE DE RÉSULTAT POUR LA PÉRIODE DU 01.01.2017 AU 31.12.2017 (EN CHF)

	01.01.-31.12.2017	01.01.-31.12.2016
<b>PRODUITS</b>		
Dons d'institutions et personnes morales	655'500.00	642'800.00
Dons de particuliers	8'070.00	14'889.30
<b>Total des produits</b>	<b>663'570.00</b>	<b>657'689.30</b>
<b>CHARGES</b>		
<b>Financement de projets d'art-thérapie</b>		
Subventions aux hôpitaux fondateurs	185'029.75	189'180.35
Subventions aux hôpitaux partenaires	147'813.70	155'634.75
Financement de projets spécifiques	95'064.95	99'009.30
<b>Total financement projets sur l'exercice</b>	<b>427'908.40</b>	<b>443'824.40</b>
Salaires et autres charges de personnel	0.00	0.00
<b>Autres charges d'exploitation</b>		
Frais d'administration et de fonctionnement	95'550.67	82'833.05
Frais de communication et de récolte de fonds	76'543.75	81'688.90
<b>Total autres charges d'exploitation</b>	<b>172'094.42</b>	<b>164'521.95</b>
Charges et produits financiers	362.10	280.15
<b>RESULTAT D'EXPLOITATION</b>	<b>63'205.08</b>	<b>49'062.80</b>
<b>Charges et produits hors exploitation et exceptionnels</b>		
Dotation aux provisions et fonds de réserve	0.00	0.00
<b>Total charges et produits hors exploitation et exceptionnels</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>RESULTAT NET DE L'EXERCICE</b>	<b>63'205.08</b>	<b>49'062.80</b>



# ANNEXE AU 31 DÉCEMBRE 2017

## 1. GÉNÉRAL

La Fondation Art-Thérapie a pour but, déterminé dans ses statuts, de promouvoir et développer l'art et la musicothérapie pour les enfants au sein des hôpitaux, notamment de leurs cliniques pédiatriques, en Suisse. Les programmes d'art-thérapie, soutenus par la Fondation, prodiguent une aide et un soutien aux enfants, adolescents et jeunes adultes hospitalisés, leur permettant d'exprimer par d'autres moyens que les mots et les thérapies classiques, la souffrance et les craintes dues à la maladie, à l'accident et à l'hospitalisation. Faisant appel à l'art et à l'imaginaire, l'art-thérapie offre aux malades, ainsi qu'à leur entourage, la possibilité d'extérioriser, entre autres, leurs angoisses, leur douleur et de reprendre contact avec la vie normale à travers des activités créatives, telles que le dessin, la peinture, la musique, la sculpture, les contes et l'expression corporelle.

Les statuts ont été modifiés le 6 octobre 2010 et approuvés par l'autorité de surveillance le 23 novembre 2011.

Le siège de la Fondation est le suivant :  
Fondation Art-Thérapie, Rue de Beaumont 11, 1206 Genève

Date de la dernière mise à jour du règlement interne : 12 octobre 2016

## MEMBRES DU CONSEIL DE FONDATION AU 31 DÉCEMBRE 2017

Le nombre de membres du Conseil de Fondation prévu par les statuts est au minimum de six personnes.

Nom	Prénom	Domicile	Fonction
GOLAY	Alain	Genève	Membre *, Président
LEBER	Charlotte	Zurich	Membre *, Vice-Présidente
NIERLE	Philippe	Genève	Membre *, Trésorier
ALBERMANN	Kurt	Winterthur	Membre *
DIETISHEIM	François	Berne	Membre *
FREY	Bernhard	Uster	Membre *
LAIMBACHER	Josef	St. Gallen	Membre *
LAUFER	Daniel	Genève	Membre *
NEUHAUS	Cornelia	Ittigen	Membre *
PEZZOLI	Valdo	Neggio	Membre *

\* Selon le règlement interne de la Fondation, Article 18 relatif au régime des signatures, le régime de la signature collective à deux s'applique en principe sur tous les comptes ouverts au nom de la Fondation, exception faite pour les ordres de virement d'un montant inférieur à CHF 5'000.-. Dans ce dernier cas uniquement, le régime de la signature individuelle s'applique.

En outre, MM. Bänziger et Franconi sont membres d'honneur de la Fondation depuis mars 2010, respectivement avril 2012.

## 2. INFORMATIONS SUR LES PRINCIPES UTILISÉS DANS LES COMPTES ANNUELS

Les principes suivants ont été utilisés dans les comptes annuels.

Les présents comptes annuels ont été établis en conformité avec les principes du droit suisse, en particulier les articles sur la comptabilité commerciale et la présentation des comptes (art. 957 à 962 CO).

Ils sont établis sur la base des valeurs de continuation et sur la base des coûts historiques.

## 3. INFORMATIONS ET COMMENTAIRES CONCERNANT CERTAINS POSTES DU BILAN ET DU COMPTE DE RÉSULTAT

### A – BILAN

#### Actif circulant

La trésorerie comprend les comptes bancaires auprès du Crédit Suisse et de la Poste Suisse, immédiatement disponibles. Les produits à recevoir concernent une subvention à recevoir au titre de 2017.

#### Passifs de régularisation

Les passifs transitoires sont composés pour CHF 66'000.- de contributions de donateurs reçues en 2017, destinées au financement de projets relatifs à 2018, et pour CHF 6'500.- de charges à payer.

### Provisions à caractère de réserve

La Fondation a constitué aux cours des exercices antérieurs des provisions et un fonds de réserve qui étaient destinés à assurer sur le long terme le développement de ses activités ainsi que le financement des projets d'art-thérapie en faveur des hôpitaux fondateurs. Ce poste du passif, dont le solde s'établit à CHF 465'000.- au 31 décembre 2017, représente une provision à caractère de réserve, au sens de l'article 960a al.4 du Code des Obligations.

### Fonds propres

Les fonds propres de la Fondation se présentent comme suit :

	31.12.17	31.12.16
	CHF	CHF
Capital de dotation à la date de fondation	50'000.00	50'000.00
Bénéfice reporté	247'837.09	198'774.29
Bénéfice de l'exercice	63'205.08	49'062.80
<b>Fonds propres</b>	<b>361'042.17</b>	<b>297'837.09</b>

### B – COMPTE DE RÉSULTAT

#### Dons reçus

Les dons reçus se décomposent comme suit :

	31.12.17	31.12.16
	CHF	CHF
Dons de particuliers	8'070.00	13'649.30
Dons d'institutions et personnes morales	655'500.00	642'800.00
<b>Total</b>	<b>663'570.00</b>	<b>656'449.30</b>

## Subventions versées

Conformément aux articles 3 et 4 du règlement intérieur, la Fondation apporte son soutien financier aux programmes d'art et musicothérapie des établissements hospitaliers et partenaires. Les montants alloués au cours de l'exercice social de la Fondation se répartissent ainsi :

	31.12.17	31.12.16
	CHF	CHF
<b>Hôpitaux fondateurs</b>		
Hôpitaux Universitaires Genève	28'029.75	28'029.75
Universitäts-Kinderspital beider Basel	40'000.00	40'000.00
Kantonsspital Winterthur	35'000.00	35'000.00
Ente Ospedaliero Cantonale Ticino	35'000.00	35'000.00
Kinderspital Zürich	47'000.00	51'150.60
<b>Total</b>	<b>185'029.75</b>	<b>189'180.35</b>

	31.12.17	31.12.16
	CHF	CHF
<b>Hôpitaux partenaires</b>		
Centre hospitalier universitaire vaudois (UHPA)	13'393.70	20'444.30
Ostschweizer Kinderspital St. Gallen	30'000.00	30'000.00
Kantonsspital Baden	26'600.00	26'190.45
Kantonsspital Graubünden	35'320.00	32'500.00
Kantonsspital St. Gallen	26'500.00	26'500.00
Hôpital Universitaire de Berne	16'000.00	20'000.00
<b>Total</b>	<b>147'813.70</b>	<b>155'634.75</b>

## Financement de projets

	31.12.17	31.12.16
	CHF	CHF
Hôpitaux Universitaires Genève	56'119.50	67'080.00
Centre hospitalier universitaire vaudois (UHPA)	-	800.00
Universitäts-Kinderspital beider Basel	-	1'800.00
Kantonsspital Winterthur	2'500.00	-
Ente Ospedaliero Cantonale Ticino	21'760.00	21'760.00
Frais de formation	324.55	950.00
Inselspital	1'525.00	-
Universitätsspital Basel	12'835.90	2'000.00
<b>Total</b>	<b>95'064.95</b>	<b>94'390.00</b>

## Autres charges d'exploitation

Les frais d'administration et de fonctionnement correspondent à la participation aux frais d'administration générale de la Fondation, les coûts des locaux mis à disposition, aux frais et fournitures diverses et aux honoraires de comptabilité et de révision, en respect de l'article 13 du Règlement d'organisation interne. Ceux-ci sont pris en charge à hauteur de CHF 36'000.- (CHF 36'000.- en 2016) par une fondation donatrice. Les frais de communication et de récolte de fonds comprennent en 2017, d'une part, les coûts liés à une action de mailing pour appel à la générosité, et d'autre part, les honoraires versés à un tiers, selon l'article 14 du Règlement d'organisation interne, pour la recherche de fonds.

## **Impôts**

La Fondation Art-Thérapie est exonérée des impôts sur le bénéfice et le capital prévus par la LIPM, pour une durée de dix années, à compter l'exercice clos durant l'année 2008.

Conformément à l'autorisation de la République et du Canton de Genève du 1<sup>er</sup> avril 2009, la Fondation Art-Thérapie est exonérée de l'impôt fédéral direct à partir de la période fiscale 2008 et pour une durée indéterminée. Selon le courrier du 5 septembre 2017 de l'Administration fiscale cantonale, cette exonération est prolongée pour une durée indéterminée.

## **4. NOMBRE DE COLLABORATEURS**

La Fondation ne compte aucun collaborateur en qualité de salarié en 2017. Cependant, la Fondation fait appel aux services d'une société de portage salarial depuis le 1<sup>er</sup> juillet 2017, pour les versements des indemnités de la Directrice.

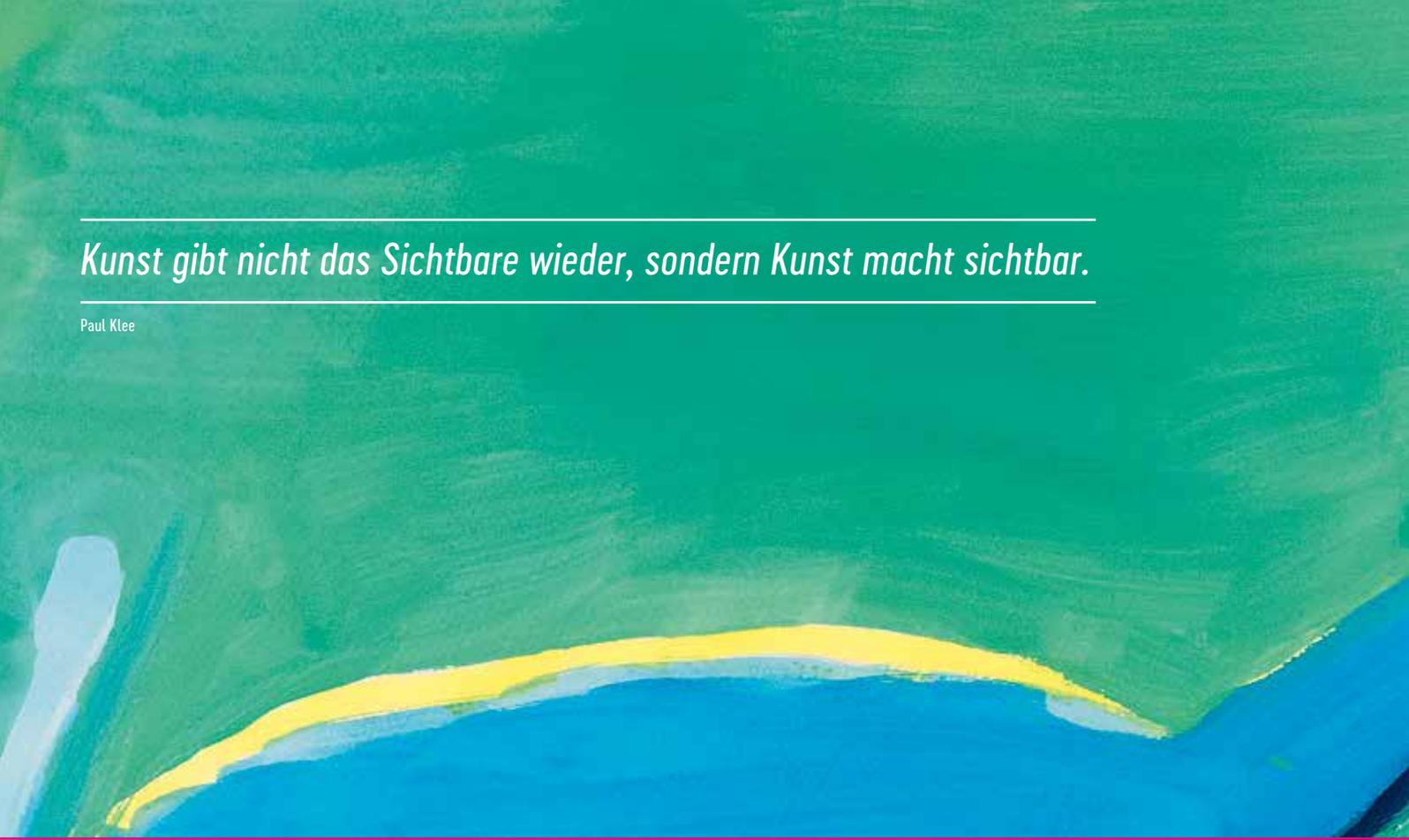
## **5. ENGAGEMENTS**

La Fondation n'a ni actif mis en gage, ni obligations de garantie ou d'autres engagements financiers.

## **6. EVÈNEMENTS IMPORTANTS SURVENUS APRÈS LA DATE DU BILAN**

Après la date d'établissement du bilan et jusqu'à l'adoption des comptes annuels par le Conseil de Fondation, aucun évènement important, qui aurait pu altérer la validité des comptes annuels 2017 ne s'est produit.





---

*Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern Kunst macht sichtbar.*

---

Paul Klee

**Fondation ART-THERAPIE**  
[www.arttherapie.org](http://www.arttherapie.org)

**Impressum**

Herausgeber: Fondation Art-Thérapie  
Redaktion: Aline Yazgi, Helena Zaugg  
Wildi  
Gestaltung: Tassilo Jüdt

Übersetzungen: adapteam.ch  
Fotos: Kinderspital Zürich, Kantonsspital  
St. Gallen, Kantonsspital Winterthur,  
Marianne Leber, Universitäts-Kinder-  
spital beider Basel

Zeichnung: Kantonsspital Winterthur  
Druck: Flash & Go  
© 2018 Fondation Art-Thérapie

**ART-THERAPIE**  
fondation stiftung fondazione